

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup>: 146. Montag, den 23. November 1829.

Reformationspredigt.

Unter den am Reformationsfeste dieses Jahres gehaltenen vielen, zum Theil sicher sehr trefflichen Predigten ist uns die vom Herrn Past. M. Ferd. Schmatz in Dresden \*) zugekommen: „Das Reich der evangelischen Wahrheit erstreckt sich weiter, als das Gebiet des öffentlichen Bekenntnisses.“ Solches ist das darin mit lebendigem Freimuth abgehandelte Thema. Es ist nicht zu läugnen, daß die Fortschritte, welche Luthers Reformation im 16. Jahrhunderte machte, reißend schnell waren, aber nachher nicht mit gleicher Schnelligkeit fortgingen. Es sind sogar manche Rückschritte hier und da geschehen, und so könnten uns solche Betrachtungen bedenklich besorgen machen. Doch das Reich der evangelischen Wahrheit erstreckt sich weiter, als das Gebiet des öffentlichen evangelischen Bekenntnisses, und die Beweise hiervon werden aus der Gewalt hergeleitet, welche die Wahrheit über alle Menschen hat; aus ihren Siegen in den Tagen der Finsterniß, aus den Regungen und Bestrebungen ihrer Freunde in unsern Tagen. Muß

\*) Leipzig, bei Fr. Fleischer, 28 S.

nicht die Wahrheit, die Christus aussprach: „Daß Du allein wahrer Gott bist!“ muß sie nicht „auch da unzählige Freunde haben, und auch da ihre Kraft üben, wo man sich äußerlich noch nicht rein zu ihr bekennet, wo man die Kinder sich getrennt denkt vom Vater, und zwischen ihm und ihnen unzählige Fürsprecher, wo man seine Kniee beuget vor andern Wesen als Gott, — gleichviel, ob man Götter und Halbgötter, wie unter den Heiden, sie nennt, oder ob man sie, wie in der Christenheit, als Heilige verehret?“ — Christus sagt uns, daß Freude ist im Himmel über jeden Sünder, der Buße thut. „Wahrlich diese Wahrheit muß die Herzen ergreifen, muß auch da Eingang und Freunde finden, wo man sich äußerlich zu andern Lehren bekennet, wo man im Fasten und Wallfahrten, in Messen und frommen Stiftungen die Sühnmittel für begangene Sünden nachweist, oder die Gnade des Ewigen abhängig macht von der Losprechung schwacher Menschen, die selbst „des Ruhmes mangeln, den sie vor Gott haben sollen.“ —

Wie die Wahrheit siege, davon hat die Reformation den schlagendsten Beweis selbst gegeben; und Herr S. ihn in dieser Predigt mit der feurigsten Beredsamkeit geschildert.

Welche Regungen und Bestrebungen man ebenfalls, nebst den daraus hervorgehenden aber jetzt auch in den Ländern obwalten, die Forderungen an alle Christen, selbst nach nicht zu ihrem Gebiete gehören, das mag lesen.

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

**B e f a n n t m a c h u n g e n.**  
**Einladung zur musikalischen Abendunterhaltung,**  
 im Saale des Gewandhauses, heute, den 23. November,  
 veranstaltet von Emilie Reichold.

Es werden darin vorgetragen:

- Duverture zu Macbeth, von Gjelar. (Neu.)
  - Adagio und Rondo, aus dem Es-dur-Concert von Moscheles. (Emilie Reichold.)
  - Variationen über: „Mich fliehen alle Freuden,“ vorgetragen von Mad. Franchetti-Walzel.
  - Concertino von L. Spohr, vorgetragen von Herrn Eichler.
  - Duverture zu Calderons Schauspiel: „Das Leben ein Traum.“ (Neu.)
  - Die Forelle, als Quintett bearbeitet von F. Schubert.
  - Duett, von Lindpaintner (neu), vorgetragen von Dem. Grabau und Hrn. Hammermeister.
  - Variationen, von Herz, für Pianoforte-Solo. (Emilie Reichold.)
- Billets zu 16 Gr. sind in den Musikalien-Handlungen der Herren Wilhelm Härtel, Hofmeister, Peters und Probst zu haben. Anfang halb 7 Uhr.

Literarische Anzeige. Binnen Kurzem erscheint eine deutsche Uebersetzung von Les dix soirees malheureuses contes d'Abd-Errahmann, traduits de l'Arabe d'apres un manuscrite du Cheikh-el-Mohdy, par Marcel. Leipzig, im Nov. 1829. Magazin für Industrie und Literatur.

Literarische Anzeige. Die neuen beliebten Leipziger Ball-Tänze von Haake, worin die mit so vielem Beifall aufgenommene Galoppade à la Guillaume Tell, sind erschienen, und kosten 8 Gr., in der Musikalien-Handlung von H. A. Probst, Grimma'sche Gasse Nr. 676.

**F ü r L a n d w i r t h e.**

Nachstehendes Schriftchen:

Reichmann, Fr., die den Obstbäumen schädlichsten Raupenarten, und Mittel, ihren Verheerungen möglichst vorzubeugen. 8. 1829. brosch. 4 Gr. welches in mehreren Zeitschriften günstig beurtheilt, namentlich in den Verhandlungen des Gartenbau-Vereins in den Preuß. Staaten Bd. 5. S. 2, als sehr beachtenswerth empfohlen worden ist, bringe ich hiermit wiederholt in Erinnerung, weil sich abermals viel junge Raupenbrut zeigt, manche Mittel schon im Herbst angewendet werden können und es mit dem Eintritt des Winters zu spät ist, wirksame Mittel gegen die verderbliche Spannraupe zu ergreifen. Bei Partien finden bedeutende Vortheile statt.

Früher erschien von demselben Verfasser:

Die sichere und einfache Durchwinterung der Kartoffeln in Haufen. Für Landwirthe, welche diese Aufbewahrungsart noch nicht kennen oder dagegen eingenommen sind, und denen es zur Unterbringung der Kartoffeln an ausreichendem Kellerraum fehlt. 8. 1825. brosch. 6 Gr. Wilh. Engelmann in Leipzig.

### Der neue Catalog meiner Leihbibliothek ist fertig;

er enthält Nr. 1 bis 8000, (die monatlichen Anzeiger enthalten vom Juni an bis November 8001 — 8746, und werden immer fortgesetzt), und ist wissenschaftlich geordnet, so daß jede Gattung Bücher beisammen zu finden ist, wo ein Inhaltsverzeichnis die Rubriken nachweist. Zum ganz bequemen Auffuchen der Schriften, nach ihren Verfassern, habe ich aber ein Register beigefügt, wo man im Augenblicke nachsehen kann, ob dieses oder jenes Buch darin enthalten ist. Ich hoffe, daß die verehrten Interessenten, so wie überhaupt Freunde der Literatur, diesen Catalog als einen neuen Beweis der Billigkeit erkennen werden. Es ist derselbe 29 Bogen stark, und kostet gebunden 8 Gr. Wer ihn leihet, bezahlt für 3 Tage 1 Gr.

Da dieser Catalog fertig ist, wage auch ich es, meine Bibliothek für diesen Winter zu empfehlen, da durch ihn Jedermann in den Stand gesetzt wird, eine sehr schöne Auswahl, zur Unterhaltung sowohl, als zur Belehrung zu treffen, und ich der vielen Arbeit, welche mir derselbe verursacht, überhoben bin, auch noch ein, meine ganze Thätigkeit in Anspruch nehmendes Geschäft aufgabe, um mich ganz der Bibliothek widmen zu können; daher kann ich allen Denjenigen, welche die billigen Bedingungen, die meiner Bibliothek zum Grunde liegen, beachten, gewiß die billigste und humanste Bedienung versprechen.

H. Schröder.

\* \* Heute versammelt sich die Deutsche Gesellschaft.

**Börsen-Auction.** Morgen, Dienstag, den 24sten November, sollen noch in der Börsen-auction eine Partie vorzüglich schöner Ausschnittwaaren, als Merinos, französische Umschlagtücher, seidne, halbseidne und baumwollene Tücher mit und ohne Franzen, engl. baumwollenes Strickgarn, 1 Faß von 4, 5 Eimer guten Kornbranntwein etc., in Preuß. Cour. versteigert werden. Leipzig, den 21. November 1829. Die Vorsteher der Börse.

**Bekanntmachung.** Daß von jetzt an in der Borna'schen Bier-Niederlage, Burgstraße Nr. 146, im Winter sowohl als auch im Sommer, alltäglich frische Hefen zu haben sind, und solche zu dem bestimmten Preis verkauft werden, als in Partien bis 12 Kannen, à Kanne 2 Gr., über 12 bis 25 Kannen, à Kanne 1 Gr. 6 Pf., über 25 bis 30 Kannen, à Kanne 1 Gr. 3 Pf., und über 30 Kannen aber, jede Kanne nur 1 Gr. kostet, zeigt hierdurch ergebenst an  
Karl Schröder, Biererzger von der Borna'schen Commun-Brauerei.

**Bekanntmachung.** Die der Gesundheit zuträglichen und schon längst als probat anerkannten Einlegesohlen von rother Pappe, sind, das Paar für 1 Gr., das halbe Duzend für 5 Gr., nebst Mittheilung der richtigen und vortheilhaften Behandlung derselben, bei Unterzeichnetem zu haben. Um Mitsendung des Maasses bittet ergebenst

J. C. Kühn, Gerbergasse Nr. 1149, im dritten Stock.

**Anzeige.** Ganz vorzüglich gute Braunschweiger Mumme ist zu haben bei  
G. Walther, Johannisgasse Nr. 1276.

### Fertige Herrenwäsche,

als Chemisettes, Pariser Herrenkragen und Manchetten in den neuesten Façons, empfiehlt zu den billigsten Preisen. — Auch werden auf obige Gegenstände Bestellungen angenommen, und auf das Roellste und Billigste effectuirt.

F. J. Wucherer, Barfußgässchen Nr. 176.

**Verkauf.** Vom 21. November verkaufe ich an meinem Stande am Markte, den Colonnaden gegenüber, frische Fasanen, das Paar zu 2 Thlr. 12 Gr. bis 2 Thlr. 16 Gr., und große gestreifte Haasen zu 14 Gr. das Stück, so wie den ganzen Winter hindurch; die folgenden Preise werde ich bekannt machen.  
G. Fiedler, Wildpretshändler.

Zu verkaufen sind ein- und zweispännige Schlitten auf der Gerbergasse Nr. 1103, bei der Eigentümerin.

**Anerbieten.** In dem jetzt so allgemein beliebten seidenen Blattlich, nach Natur und Phantasie, als auch in allen Arten Weißstickerei, wird gründlich und billig Unterricht erteilt in der Salzmeße Nr. 548, Eingang im Goldhahngäßchen, 3 Treppen, vorn heraus.

Gesucht wird ein alter Kinderschlitten mit Pritsche, welcher aber noch in gutem Stande sich befinden muß. Das Nähere erfährt man Nicolaisstraße Nr. 556, parterre.

**Vermietung.** Am Markte ist ein angenehmes Familienlogis, zweite Etage vorn heraus von 5 Stuben nebst Zubehör, zu Weihnachten oder nächste Ostern zu vermieten, durch **L. W. Fischer**, im Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten ist von Weihnachten an ein freundliches Stübchen, vorn heraus, mit Meubles, für 16 Thlr. jährlich, auf dem Peterssteinwege Nr. 814, 3 Treppen.

\* \* \* Dank, herzlicher Dank sey hierdurch Herrn Buchhändler Kummer für seine Güte auch öffentlich dargebracht, mit welcher er der Bibliothek der Nicolaischule ein so reiches Geschenk klassischer Bücher widmete. Seine Liberalität wird uns, so wie die eines seiner Herren Kollegen, welche wir früher erfuhren, in dankbarem Andenken bleiben.  
Leipzig, am 21sten Nov. 1829.

**Das Lehrer-Collegium der Nicolaischule.**

**Einladung.** Heute, den 23. November, so wie den 25. und 27., ladet ergebenst zur Kir-  
mes ein, und bittet um zahlreichen Zuspruch Anger, den 21sten November.

Henriette, verwitwete Pösch, Wirthin zu den drei Röhren.

Verlaufen hat sich ein Haushund, mit schwarzen glatten Haaren und einem ledernen Halsbande, mit dem Buchstaben G. Auf der Quergasse Nr. 1236, in Försters Gartenhause, gegen 16 Gr. Erkennlichkeit abzugeben.

Verloren wurde am 21. d. M. in den Nachmittagsstunden, in der Allee, vom Peters-  
bis zum Grimma'schen Thore, eine muschelförmige lilla seidene Tasche, mit einem an den 4 Zipfeln gestickten Schnupstuche. Wer beides in der Expedition d. Bl. abgiebt, erhält eine an-  
gemessene Belohnung.

**Thorzettel vom 22. November.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>		<b>Königsstädter Thor.</b>	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hrn. Kfl. Schmidt, Nibel, Gerlach, Paaz, Ebert und Salomon, v. hier, v. Frankf. a. d. O. zur.	8	Auf der Jena'schen Post: Hr. Lieuten. Poffschesky, in Preuß. Diensten, pass. durch	6
Vormittag.		Vormittag.	
Auf der Breslauer Post: Hr. Lieuten. v. Jagemann, in Preuß. Diensten, v. Gúrow, pass. durch	7	Hr. Kfm. Würst, v. Frankf. a. M., im G. de Russ.	12
Eine Eskafette von Dresden	8	Hr. Oberlandger.-Assessor Schöper, v. Raumburg, pass. durch	12
Nachmittag.		Nachmittag.	
Hr. Gräfin v. Bünau, v. Dahlen, im Hotel de Bav.	1	Hrn. Kfl. Haas und Reid, v. Bremen u. Neuyork, im Hot. de Russie	2
<b>Halle'sches Thor.</b>		<b>Peterssthor.</b>	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Kfm. Raden, v. hier, v. Frankf. a. d. O. zur.	4	Die Coburger fahrende Post	7
Vormittag.		<b>Hospitalthor.</b>	
Die Braunschweiger Post	4	Vormittag.	
Hrn. Kfl. Simpson u. Tornton, v. Petersburg, im Hotel de Soxe	8	Die Freiberger fahrende Post	9
Die Sandberger Post	9	Die Nürnberger reitende Post	12